



Dieser geschmückte Esel gehörte zum Bergheimer Schützenfest in 1949 dazu – dabei waren Hubert Engelmann, Willi Mönikes und Johannes Kleine (von links) in Frack und Zylinder. Die aktuellen Regenten freuen sich schon sehr auf das Jubelfest im August (oben), das Königspaar Ludger Schäl und Susanne Oppermann im Kreis ihres Hofstaats (vorne, von links) Brigitte und Andreas Seelig, Claudia und Gerd Tralls, Annette und Stefan Schulenkorf, Oberst Klaus Müller; (hinten, von links) Astrid Unruhe und Fähnrich Franz Unruhe, Ute Lücking-Schäl und Königsleutnant Frank Oppermann, das Königspaar Ludger Schäl und Susanne Oppermann, Christiane Grimme und Adjutant Ulrich Grimme. Foto/Repro: Wilfert



Von Eseln, Streitigkeiten und Eintracht

Bergheimer richten anlässlich des 400-jährigen Vereinsjubiläums großes Stadtschützenfest aus

Bergheim (nf). Der Countdown für das Bergheimer Schützenfest vom 22. bis 24. August läuft und es wird ein besonderes Ereignis. Denn die St. Sebastianus-Mitglieder feiern ihr 400-jähriges Jubiläum in Verbindung mit dem großen Stadtschützenfest.

Über die Entstehung des Schützenwesens in Bergheim gibt es einige historische Dokumente – darunter einen Schützenbrief aus dem Jahre 1766, der in weiteren Exemplaren immer wieder bestätigt worden ist. Danach bestand in Bergheim eine Schützenkompanie seit altersher. Die drei bedeutendsten Offiziersämter Führer, Kapitain und Fähnrich wurden an die Inhaber verkauft. Die übrigen Ehrenämter (vier Rottmeister, zwei Dechen, zwei Schöffen, zwei

Bankmeister) besetzten zur einen Hälfte die Vollmeier, zur anderen die Halbmeier und Kötter. Diese Zweiteilung hatte seit Jahrhunderten das Schützenwesen bestimmt und wohl auch belastet. So kam es 1818 zum offenen Bruch. Beim Schützenfest dieses Jahres konnten einige Ehrenämter von den Vollmeiern nicht besetzt werden, weil sie nicht genügend dienstfähige Männer zur Verfügung hatten. Man wollte nun die offenen Stellen mit den ältesten Schützen, ungeachtet ihrer sozialen Stellung, besetzen, was den Widerstand der Meier herausforderte. Es kam zum Bruch mit der Folge, dass jede Gruppe ihr eigenes Fest feierte. Trotz aller Bemühungen ließ sich der Streit in den Jahrzehnten nicht beilegen. Er erreichte seinen Höhepunkt, als es 1865 zu einer erneuten Eskalation kam. Die »Iselmeier«, die scherz-

haft so genannten pferdebespannten Halbmeier, trennten sich von den Köttern und Häuslern. Gleich drei Schützenfeste fanden statt und die Musikanten blieben gleich vierzehn Tage im Dorf. Am Sonntag, Montag und Dienstag feierten die Jungen Schützen, am Donnerstag und Freitag die »Iselmeier« und noch einmal am Sonntag, Montag und Dienstag die Alten Schützen. Im Jahr 1866 setzte neuer Streit ein, jeder wollte sein Fest zuerst feiern. Doch im Dorf hielt die Cholera ihren Einzug, die gefürchtete Seuche des 19. Jahrhunderts. Das Schützenfest musste ausfallen. Die Liborius-Prozession, sonst das glanzvollste Ereignis im Jahr mit vielen Gästen aus nah und fern, glich eher einem Trauerzug. Erst 1869 feierte man

wieder Schützenfest – von da an in gewohnter Eintracht. Dennoch entstand in jener Zeit offenbar die »Legende« vom Bergheimer Esel und der Esel-Fleisch essenden Bevölkerung. Hintergrund war wohl, dass man die Gruppe, die als letzte immer noch Schützenfest feierte,

Schützenbrief von 1766

als die »Unersättlichen« bezeichnete und sie deshalb später mit Eseln gleich setzte. Das einzige Mal, als im Schützenfestumzug ein Esel mitgeführt wurde, war laut Verein in 1949. »Das Tier mussten wir uns sogar noch aus Sandebeck ausleihen«, erinnert sich Hubert Engelmann im Gespräch mit dem WESTFALENBLATT. Nach dem Krieg gab es 1948 wieder ein Schützenfest, der König wurde mit der Armbrust ermittelt. Zum König wurde An-

ton Hindahl ausgerufen. In Eintracht werden die Bergheimer im August ihr Jubelfest (400 Jahre) begehen. Und das mit ihrem Königspaar Ludger Schäl und Susanne Oppermann sowie dem Hofstaat Brigitte und Andreas Seelig, Claudia und Gerd Tralls, Annette und Stefan Schulenkorf, Astrid Unruhe und Fähnrich Franz Unruhe, Ute Lücking-Schäl und Königsleutnant Frank Oppermann, Christiane Grimme und Adjutant Ulrich Grimme.

An der Spitze standen seit 1948 als Obristen: Christian Meyer (Stratomeyer), Anton Pott 1950/1951, August Mönikes (Schnittgers) 1952/1953, Hironymus Kleine 1954/1955, Josef Türich 1955/1960, Johannes Breker (Böhner) 1961/1965, Franz Eikermann 1966/1967, Robert Müller 1968/1997, Antonius Lücking 1998/2006 und seit 2007 Klaus Müller.

Tropische Klänge und Körperkunst in der City

Sonderaktion lockt heute bis um Mitternacht

Steinheim (hai). Sechs Modelle müssen heute Ausdauer beweisen, wenn sie in gleich vielen Geschäften als lebendige Kunstwerke für den großen Aktionsabend in der Steinheimer Kernstadt werben.

Unter dem Motto »Einkaufen, Erleben, Wohlfühlen« laden die Stadtmarketinggesellschaft Steinheim sowie mehr als 20 Einzelhändler und Gastronomiebetriebe zu einer langen tropischen Nacht mit Einkaufsvergnügen ein. Start ist am heutigen Freitag um 17 Uhr mit einem tollen Aktionsprogramm auf der Bürgerbühne, gleich neben dem Kump. Zeitgleich beginnt die Bemalung der Bodypainting-Modelle in den ausgewählten Geschäften. Auf der Bühne ist die Showgruppe Take Drive zu erleben, danach spielt bis

17.30 Uhr die Hagedorner Trommelgruppe. Es folgt die Percussionsgruppe Drum Storm, dann stellt sich der Ego Fitness Park vor. Das für 19 Uhr geplante Konzert mit Peter Horton im Hotel Am Markt fällt allerdings aus, wie gestern Birgit Ischen mitteilte. Die Konzertagentur habe den Auftritt kurzfristig absagen müssen, Eintrittskarten gibt es an den Vorverkaufsstellen zurück. Ab 19 Uhr ist die Mambo-Formation der Tanzschule Krugmann im Einsatz, weitere Programmpunkte sind die Hagedorner Trommelgruppe, eine Brasil Dance-Show, Percussion mit Drum Storm, der Auftritt des Energy Fitness Studios und ab 22.30 Uhr zum Ausklang Brasil Dance. Mehrere Autofirmen sind mit flotten Cabriolets vertreten.



Sie geben heute mächtig Gas und laden alle Bürger zum Bummeln ein (von links): Moderator Daniel Winkler, Ralf Kleine und Birgit Ischen (Marketing) sowie Cabrio-Fahrer und Firmenchef Klaus Köller. Foto: Iding